

Pressemitteilung - zur sofortigen Veröffentlichung

## „Hat Nürnberg ein Demokratieproblem?“

### Initiative kritisiert einseitige Behörden-Information und auffällig frühen Briefwahl-Versand beim Bürgerentscheid Frankenschnellweg

- **Einseitige Information:** Die städtische Broschüre und die Projektseiten auf nuernberg.de wollen erklärtermaßen „überzeugen“ statt neutral zu informieren – und wurden seit der Rüge bereits mehrfach nachgebessert.
- **Auffällig früher Versand:** Briefwahlunterlagen erreichten Wahlberechtigte bereits Ende Mai – rund zwölf Tage vor dem Termin, der bei vergleichbaren Wahlen die gesetzliche Untergrenze bildet.
- **Gefährdete Chancengleichheit:** Während die Stadt zur eiligen Stimmabgabe aufruft, fanden Wählerinnen und Wähler auf den amtlichen Kanälen eine einseitige Darstellung vor.

**Nürnberg, 04.06.2026** – Die Informationspolitik und der Verfahrensablauf zum Bürgerentscheid „Lieber zurück auf Los“ am 28. Juni 2026 stehen aus Sicht der Initiative des Bürgerbegehrens vor einer ernsthaften rechtlichen Prüfung. Eine Kombination aus einseitiger behördlicher Darstellung und einem auffällig frühen Briefwahl-Versand gefährde die Chancengleichheit im Abstimmungskampf. Die Initiative wirft daher öffentlich die Frage auf: „Hat Nürnberg ein Demokratieproblem?“

### Die Stadt korrigiert sich – und bestätigt damit den Vorwurf

Den auffälligsten Beleg liefert die Stadt nach Auffassung der Initiative selbst: Nachdem die Initiative die einseitige Darstellung auf den städtischen Seiten gerügt hatte, besserte die Verwaltung mehrfach nach – Seiten wurden noch Ende Mai angepasst, weitere Änderungen folgten.

„Wer seine Information mehrfach nachträglich korrigiert, räumt damit ein, dass die ursprüngliche Darstellung eben nicht neutral war“, erklärt Brigitte Sesselmann, Sprecherin der Initiative. „Das Problem ist nur: Die Briefwahl läuft längst. Wer früh abgestimmt hat, tat dies auf Grundlage genau dieser einseitigen Information. Eine Korrektur im Nachhinein erreicht diese Menschen nicht mehr.“

### Eine Broschüre, die „überzeugen“ will

Nach Auffassung der Initiative verletzen die offiziellen Informationsmaterialien des Servicebetriebs Öffentlicher Raum (SÖR) das gesetzliche Gebot zur sachlichen und ausgewogenen Information vor Bürgerentscheiden (Art. 18a Abs. 15 Bayerische Gemeindeordnung).



4. Juni 2026

Bürgerbegehren  
„Lieber zurück auf Los“  
Hessestr. 4  
90443 Nürnberg

info@zurueck-auf-los.de  
0911 471727

Jetzt:  
frankenschnellweg.de

Verantwortlich:

Rotraut Brückner  
(Stv. Michael Hauck)  
Jochen Stein  
(Stv. Julia Wally Geyermann)  
Brigitte Sesselmann  
(Stv. Prof. Dr. Harald Kipke)

Besonders deutlich wird das in der 20-seitigen Broschüre „Potenziale für Nürnberg“, die Bürgermeister Dr. Andreas Krieglstein (CSU) in seiner Funktion als SÖR-Werkleiter bei einem Pressetermin am Leiblsteig am 28. Mai 2026 persönlich verteilte (dokumentiert in den Nürnberger Nachrichten vom 29.05.2026 und im Frankenfernsehen). Die Broschüre lässt an ihrer Stoßrichtung keinen Zweifel: Man wolle die Bürgerinnen und Bürger „überzeugen“ (S. 4); der Ausbau sei „notwendig, richtig und wichtig für Nürnberg“ (S. 3). Seitenüberschriften wie „Für MEHR Feierabend!“ oder „Für MEHR Wert!“ (S. 14, 15) sind Werbeclaims, keine neutrale Information.

„Eine Stadt darf informieren. Sie darf nicht mit dem Geld und der Autorität des Amtes für eine Seite werben – schon gar nicht, während bereits abgestimmt wird“, so Wally Geyermann von der Initiative. „Ein städtischer Eigenbetrieb, der im laufenden Bürgerentscheid schreibt, er wolle die Bürger ‚überzeugen‘, hat das Neutralitätsgebot nicht verstanden – oder bewusst übergangen.“

### **Prognosen als Fakten, Gegenargumente ausgeblendet**

Auf inhaltliche Schiefereien weist Prof. Dr. Harald Kipke, Verkehrswissenschaftler der TH Nürnberg und stellvertretender Vertreter des Bürgerbegehrens, hin:

„Die Broschüre verkauft eine Schätzung als sicheren Gewinn. Groß steht da ‚10 Minuten sparen Pendler pro Tag‘ – dass dies laut Kleingedrucktem nur ein ‚Schätzwert über die gesamte Ausbaustrecke an einem Werktag‘ ist, steht in der Fußnote (S. 15). Vor allem aber fehlt auf allen 20 Seiten das entscheidende Gegenargument: Eine kürzere, innerstädtische und mautfreie kreuzungsfreie Achse zieht zusätzlichen Verkehr an, gerade im LKW-Bereich. Dieser Effekt des induzierten Verkehrs wird mit keinem Wort erwähnt. Eine neutrale Information sieht anders aus.“

Hinzu kommt nach Auffassung der Initiative, dass das Projekt durchgehend mit idealisierten Darstellungen beworben wird – blühende Wiesen, Cafés, spielende Menschen auf dem künftigen „Grünen Deckel“ –, während die rund zehnjährige Bauzeit im Abschnitt Mitte (S. 9) bildlich nicht vorkommt.

### **Parteilichter Hintergrund**

Aus Sicht der Initiative ist diese Schieferei kein Zufall: Die Stadtratsfraktionen von CSU und SPD haben sich in einem gemeinsamen Antrag vom 20. Mai 2026 ausdrücklich hinter den Ausbau gestellt und die Verwaltung beauftragt, die Folgen eines erfolgreichen Bürgerentscheids – also eines „Ja“ zum Stopp – darzustellen.

„Wenn die regierenden Fraktionen die Verwaltung beauftragen, die eigene Position zu untermauern, und der zuständige Bürgermeister dann mit Amtsautorität dafür wirbt, verschwimmt die Grenze zwischen sachlicher Information und Wahlkampf“, so Brigitte Sesselmann.



Bürgerentscheid  
frankenschnellweg.de

Beachten Sie unseren  
Film: <https://www.youtube.com/watch?v=M9Z5bWDI9Js>





## Briefwahl-Versand wirft Fristen-Fragen auf

Zur inhaltlichen Schieflage tritt ein verfahrensrechtlicher Punkt. Die städtische Satzung zur Durchführung von Bürgerentscheiden ordnet die sinngemäße Anwendung der Bayerischen Gemeinde- und Landkreiswahlordnung (GLKrWO) an. Nach § 24 Abs. 1 GLKrWO dürfen Wahlschein- und Briefwahlunterlagen bei Gemeinde- und Landkreiswahlen frühestens am 20. Tag vor der Abstimmung erteilt werden – bezogen auf den 28. Juni 2026 wäre das der 8. Juni. Tatsächlich erreichten die Unterlagen Wahlberechtigte in Nürnberg jedoch bereits ab dem 27. Mai – rund zwölf Tage vor diesem Datum. Das ergibt sich aus den Angaben der Stadt selbst, die zugleich dazu aufruft, die Unterlagen wegen möglicher Postlaufzeiten „schnellstens zurückzuschicken“. Aus Sicht der Initiative wirft dieser ungewöhnlich frühe Versand erhebliche verfahrensrechtliche Fragen auf, die einer Klärung bedürfen.

Bürgerentscheid  
frankenschnellweg.de

Beachten Sie unseren  
Film: <https://www.youtube.com/watch?v=M9Z5bWDI9Js>



## Sorge um eine überstürzte Stimmabgabe

Genau in dieser Kombination sieht die Initiative den Kern des Problems: Die Bürgerinnen und Bürger werden behördlich zur Eile angetrieben und geben ihre Stimme zu einem Zeitpunkt ab, an dem auf den städtischen Kanälen eine einseitige Darstellung vorherrscht – noch bevor der eigentliche Meinungsaustausch im Juni richtig begonnen hat.

„Als spätesten Starttermin für eine neutrale Darstellung durch SÖR hatten wir den 15. April 2026 benannt – den Tag, an dem der Stadtrat das Bürgerbegehren zugelassen hat“, so Wally Geyermann. „Inzwischen sind über eineinhalb Monate verstrichen, mehr als die Hälfte der Zeit bis zum Entscheidtermin. Wenn die Verwaltung übergeordnete Fristen möglicherweise großzügig auslegt, um den Versand zu beschleunigen, beschädigt das das Vertrauen in die direkte Demokratie.“

## Befürchtung: Rechtssicherheit der Abstimmung in Gefahr

Eine formelle Rüge mit der Bitte um dringende Nachbesserung wurde Oberbürgermeister Markus König (CSU) in seiner Funktion als Leiter des Bürgerentscheids zugestellt. Die Initiative befürchtet, dass die Kombination aus verzerrter Information und auffällig frühem Briefwahl-Versand am Ende die Rechtssicherheit der gesamten Abstimmung berühren könnte.

„Wir wollen keinen Rechtsstreit, sondern einen fairen Bürgerentscheid“, betont Brigitte Sesselmann. „Aber wenn die Stadt nicht zügig für faire Bedingungen sorgt, behalten wir uns ausdrücklich vor, die Ordnungsmäßigkeit der Abstimmung überprüfen zu lassen. Es geht längst nicht mehr nur um eine Straße – es geht um die Frage, ob ein Bürgerentscheid in Nürnberg noch etwas zählt.“



## Die Sprecher der Initiative „Lieber Zurück auf Los“

Rottraut Brückner • Stv. Michael Hauck  
Jochen Stein • Stv. Wally Geyermann  
Brigitte Sesselmann • Stv. Prof. Dr. Harald Kipke

### Kontakt für Rückfragen:

Brigitte Sesselmann, Sprecherin der Initiative  
0170 9774924  
Detlef Pauly, Organisation der Initiative  
0151 62629743  
Initiative „Lieber zurück auf Los“  
info@zurueck-auf-los.de

Bürgerentscheid  
frankenschnellweg.de

Beachten Sie unseren  
Film: <https://www.youtube.com/watch?v=M9Z5bWDI9Js>



### Belege und Quellen für Redaktionen

Städtische Materialien (öffentlich abrufbar):

- Broschüre „Potenziale für Nürnberg“ (SÖR, Stand Mai 2026): [PDF auf nuernberg.de](#) – zitierte Stellen: „überzeugen“ (S. 4), „notwendig, richtig und wichtig“ (S. 3), Werbeclaims (S. 14/15), Schätzwert-Fußnote zu den „10 Minuten“ (S. 15), Bauzeit Abschnitt Mitte „rund zehn Jahre“ (S. 9)
- SÖR-Vorwort von Bgm. Kriegelstein: [fsw\\_vorwort.html](#)
- „Wichtige Fragen und Antworten“: [frankenschnellweg\\_kompakt.html](#)
- Städtische Infoseite im Stadtportal: [frankenschnellweg.html](#)

#### Rechtsgrundlagen:

- Art. 18a Abs. 15 Bayerische Gemeindeordnung (Neutralitäts- und Gleichbehandlungsgebot bei Bürgerentscheiden)
- § 24 Abs. 1 Gemeinde- und Landkreiswahlordnung (GLKrWO) – Frist zur Erteilung von Wahlscheinen bei Gemeinde- und Landkreiswahlen: [gesetz-bayern.de](#)
- Satzung der Stadt Nürnberg zur Durchführung von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden (Verweis auf die sinngemäße Anwendung der GLKrWO)

#### Weitere Belege (auf Anfrage):

- Bericht der Nürnberger Nachrichten vom 29.05.2026 und Beitrag des Frankenfernsehens vom 28.05.2026 zum Pressetermin am Leiblsteg
- gemeinsamer Antrag der Stadtratsfraktionen von CSU und SPD vom 20.05.2026
- datierte Screenshots der städtischen Seiten (Korrekturverlauf) sowie Beleg des Briefwahl-Versands ab dem 27.05.2026